

Sitzungsniederschrift

der Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschuss der Stadt Kremmen führte die 4. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 10.12.2019 im Rathaus, Ratssaal um 19.00 Uhr durch.

a) anwesend

Schlichting, Ricky	Vorsitzender
Klein, André	Mitglied
Förster, Arthur	Mitglied
Hornemann, Heino	Mitglied
Brunner, Christoph	Vertreter von Herrn Koop
Berger, Brian	sachkundiger Einwohner
Gebauer, Gordon	sachkundiger Einwohner
Schiprowski, Georg	sachkundiger Einwohner
Klinke, Maik	sachkundiger Einwohner

b) abwesend

Koop, Eckhard	Mitglied
---------------	----------

c) von der Verwaltung anwesend

Herr Wießner	Bauamtsleiter
Herr Sylvester	Mitarbeiter im Bauamt Kremmen
Frau Kotke	Schriftführerin

d) Gäste

Herr Hagedorn und Herr Grunewald	Büro Dr. Szamatolski + Partner GbR Berlin
Frau Borchert	Rektorin der Goethe-Grundschule Kremmen
Frau Munkwitz und Herr Wehner	Projektgruppe Radweginitiative Kremmen-Linum

e) Abgeordnete

Herr Tietz, Herr Dietrich, Frau Dr. Gebauer, Herr Neumann

e) Presse: ./.

f) Bürger: ca. 6

Die Mitglieder waren durch **-ordnungsmäßige** - Einladung vom 01.12.2019 auf **Dienstag**, den **10.12.2019** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben. Der Ausschussvorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **- ordnungsmäßige** - Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschusssitzung vom 22.10.2019
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Information zur Sanierung Turnhalle
6. Beratung und Empfehlung: Bebauungsplan Nr. 77 "Gewerbegebiet Orion - Erweiterung Süd" der Stadt Kremmen
7. Beratung und Empfehlung: Radwegebau Kremmen - Linum (Antrag Fraktion Links und Grün)
8. Sonstiges

II. II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschusssitzung vom 22.10.2019
2. Information zum aktuellen Sachstand: Rahmenplan "Photovoltaik-Freiflächenanlagen"
3. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschuss am 10.12.2019	Abstimmungs- ergebnis		
		Ja	Nein	Enth
I. I. Öffentlicher Teil				
1.	<p>Eröffnung Der Ausschussvorsitzende, Herr Schlichting, eröffnet um 19.00 Uhr die 4. Sitzung und begrüßt alle Gäste, Bürgerinnen und Bürger, Abgeordnete, sachkundige Einwohner und Mitarbeiter der Verwaltung.</p>			
2.	<p>Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschusssitzung vom 22.10.2019 Herr Brunner, Vertreter für Herrn Koop, spricht das Bauvorhaben Neubau Hauptweg Friedhof Kremmen an und erkundigt sich, ob die Mittelübertragung der nicht ausgegebenen Mittel aus 2019 für diese Maßnahme ins Jahr 2020 erfolgt. Herr Wießner teilt mit, dass diese Mittelübertragung möglich ist. Weiterhin erkundigt sich Herr Brunner, was die Prüfung des Schadenersatzes gegenüber des Planers zum Bauvorhaben Neubau des Hauptweges Friedhof Kremmen ergab. Herr Sylvester informiert, dass hier ein Missverständnis vorliegt. Zu diesem Bauvorhaben fehlte die Stellungnahme des Landkreises und die Denkmalschutzbehörde hatte Auflagen erteilt. Gemeint ist die Schadenersatzmöglichkeit des Planers für die Planung des Einleitbauwerkes. Er macht deutlich, dass es sich hier um zwei unterschiedliche Maßnahmen handelt.</p> <p>Einwendungen zum öffentlichen Teil der Sitzungsniederschrift werden nicht vorgetragen. Der öffentliche Teil der Sitzungsniederschrift gilt somit als einstimmig bestätigt.</p>			
3.	<p>Feststellung der Tagesordnung Herr Schlichting informiert, dass die Verwaltung beantragt, die Tagesordnungspunkt 5 und 6 zu tauschen. Das Einverständnis der Ausschussmitglieder liegt vor.</p>			
4.	<p>Einwohnerfragestunde Herr R. besitzt ein Grundstück in Amalienfelde und fragt an, ob dieses Grundstück in einem im Zusammenhang bebauten Ortsteil liegt. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob eine Bebaubarkeit seines Grundstückes möglich ist und sich die Baufläche für Kremmen im Falle einer Bebaubarkeit dieser Fläche dann für Kremmen reduzieren würde. Die Verwaltung sollte diese Fragen an das Ministerium für Infrastruktur stellen, um Rechtssicherheit zu erlangen und damit auch er Klarheit hat. Weiterhin spricht er den § 13 b BauGB an, der zum Ende des Jahres ausläuft. Er fragt an, ob es eine Möglichkeit gibt, dass das Grundstück so bewertet wird, dass auch 2020 nach dem § 13 b verfahren werden kann.</p>			

Herr Wießner kann dazu keine rechtliche Aussage treffen, es bestehe aber die Tendenz auf Verlängerung. Bisher liege aber nichts Genaues vor. Der Flächennutzungsplan ist jetzt in der Entwurfsphase. In dieser Entwurfsphase wurde Potsdam mit keinen weiteren Anfragen belastet. Es wird ein gemeinsames Ziel verfolgt. Es werden jetzt keine „Einzelmaßnahmen“ hervorgehoben. Das Grundstück des Herrn R. sei straßenbegleitend mit enthalten. Es bestehe die Möglichkeit, dass Herr R. auf seine Kosten einen Antrag für einen Bebauungsplan stellt.

Herr Kottenbeutel vom Umweltbeirat spricht den Tagesordnungspunkt Information zum aktuellen Sachstand Rahmenplan „Photovoltaik-Freiflächenanlagen“ im nichtöffentlichen Teil der Sitzung an und fragt an, ob der Umweltbeirat an der Beratung teilnehmen kann. Herr Schlichting verneint und verweist auf die Geschäftsordnung.

Frau Lühder erfragt den Sachstand zum Wasserschaden an der Grundmauer des Schulanbaus (Hort). Herr Sylvester berichtet, dass eine Besichtigung stattfand, bei der festgestellt wurde, dass die Bodenrinnen am Sockel teilweise beschädigt sind. Jetzt werden die weiteren Schritte geprüft.

Weiterhin bittet Frau Lühder darum, die Bauprojekte, die 2019 nicht realisiert werden konnten, auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Sie spricht die AG Klubhaus an und erfragt den Sachstand.

Herr Wießner informiert, dass die Verwaltung mit dem Planungsbüro zusammen arbeitet. Das Planungsbüro hat den Auftrag erhalten und Ziel war Ende 2019. Bisher konnte das noch nicht geschafft werden. Wir hoffen, dass es mit dem Klubhaus weiter geht, wenn die priorisierten Maßnahmen abgeschlossen sind. Die VHS Beetz habe eine höhere Priorität als das Klubhaus.

Herr Rakow vom Umweltbeirat spricht die Ausschusssitzung vom 22.10.2019 an, in der Vorschläge des Umweltbeirates zur Baumpflege vorgetragen wurden. Er wird heute noch einmal über diese Vorschläge informieren und bittet darum, dass diese auf die nächste Tagesordnung des Ausschusses gesetzt werden. Die Vorschläge werden als Anlage 1 zur Sitzungsniederschrift gegeben.

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass er die Vorschläge des Umweltbeirates zur Beratung auf die nächste Tagesordnung setzen wird. Der zuständige Mitarbeiter des

	<p>Straßenbaulastträgers wird zur Sitzung eingeladen.</p> <p>Die Rektorin der Goethe-Grundschule Kremmen informiert, dass im Zuge der Sanierung der Turnhalle vier Klassenräume beantragt wurden. Sie stellt den Antrag, dass das auf drei Klassenräume und einen Navi-Raum geändert wird. Der derzeitige Navi-Raum soll als Klassenraum genutzt werden.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.</p>			
5.	<p>Information zur Sanierung Turnhalle</p> <p>Herr Wießner macht deutlich, dass es heute nur um eine reine Information geht und eine Diskussion nicht vorgesehen ist. Das Thema sei zu komplex, um heute eine Entscheidung treffen zu können. Er verweist auf die nachgereichten Unterlagen der Fa. Just-Projekt GmbH Berlin vom 29.11.2019 und informiert anschließend über den Sachstand. Er weist darauf hin, dass weitere Konkretisierungen durch die Schadstoffgutachten, der Fachplanungen und der Gutachten zum Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz erfolgen werden, so dass danach die detaillierte Kostenberechnung erfolgen könne. Für den Neubau wurden 3 Varianten erarbeitet. Die Verwaltung empfiehlt, Anfang nächsten Jahres zum Thema Schule und Turnhalle eine Sondersitzung des Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschusses durchzuführen, um die weitere Vorgehensweise zu beraten. Herr Wießner teilt weiterhin mit, dass auch die Bestandserkundung an die Abgeordneten und sachkundigen Einwohner weitergeleitet wird, sobald diese in der Verwaltung vorliegt.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, zwischen dem 6. und 10. Januar 2020 diese Sondersitzung durchzuführen, mit dem Ziel, eine Entscheidung zur Turnhalle zu treffen und in der Stadtverordnetenversammlung am 30.01.2020 die Beschlussfassung vorzunehmen.</p> <p>Herr Brunner erfragt die Kosten für das Kostenangebot. Herr Sylvester informiert, dass die Kostenberechnung Teil der Grundleistung der Leistungsphase 3 ist. Das Planungsbüro muss diese Leistung im Rahmen der HOAI erbringen. Es ist Teil des Auftrages von der Vorplanung bis zur Genehmigungsplanung. Wir befinden uns jetzt in der Entwurfsplanung.</p> <p>Herr Hornemann spricht die Sondersitzung zum Thema Turnhalle an und macht deutlich, dass der Fördermittelgeber eine Kostenermittlung verlangt hat und ansonsten die Förderung versagt hätte.</p> <p>Herr Brunner berichtet, dass die Stadt Hohen Neuendorf für die</p>			

	<p>komplette Sanierung einer viel größeren Halle nur 1,1 Mio € ausgegeben hat. Er entrüstet sich darüber, dass die Stadt jetzt bereits mit der Kostenschätzung bei 2,5 Mio € liegt.</p> <p>Herr Schlichting verweist auf die Bausubstanzuntersuchung für die Turnhalle, die viel Geld gekostet hat und auf die noch fehlenden detaillierten Informationen. Herr Wießner ergänzt, dass das Gutachten noch nicht komplett ist. Wir werden aber genau informiert werden, was zu tun ist, damit diese Halle saniert werden kann.</p> <p>Auch Herr Klein äußert sich verwundert darüber, dass für die Sanierung mit Abriss eine so hohe Summe veranschlagt wurde, wenn eine Sanierung anderswo mit 1,1 Mio € möglich ist.</p> <p>Herr Schiprowski regt an, mit Firmen, die solche Hallensanierungen durchgeführt haben, das Gespräch zu suchen. Er erkundigt sich, in welcher Stufe sich die Stadt befindet. Herr Wießner teilt mit, dass uns mitgeteilt wurde, dass sich die Halle an der Grenze der Sanierbarkeit befindet.</p> <p>Herr Förster schlägt vor, die Diskussion abubrechen und im Januar 2020 die Sondersitzung durchzuführen.</p> <p>Frau Sommer spricht den Zeitplan an und erkundigt sich, ob die Maßnahme bis September 2020 überhaupt noch realisierbar sei. Herr Wießner verneint und Herr Schlichting entgegnet, dass im nächsten Jahr in dieser Halle kein Sport durchgeführt werden könne. Anschließend bittet er die Ausschussmitglieder um Festlegung eines Termins für die Sondersitzung. Nach kurzer Beratung einigen sich die Ausschussmitglieder auf Donnerstag, den 09.01.2020 um 18.00 Uhr. Die Planer und die Schulleiter sollen anwesend sein. Herr Schlichting bittet alle, sich gut vorzubereiten und eine sachliche Diskussion zu führen.</p> <p>Herr Tietz schlägt vor, dass sich die Verwaltung vor dieser Sondersitzung erkundigt, wo solche Hallen bereits saniert wurden. Herr Schlichting merkt an, dass die letzte Sanierung 2017 in Hohen Neuendorf stattfand. Träger dieser Halle ist der Landkreis Oberhavel.</p> <p>Es müsse mit dem Planungsbüro gesprochen werden, das diese Turnhalle in Hohen Neuendorf saniert hat, regt Herr Berger an. Vor 4 bis 6 Wochen fand in der Turnhalle eine Begehung statt, informiert Herr Hornemann. Es hat sich nichts negativ verändert. Frau Borchert weist darauf hin, dass der Sanierungsstand ein ganz anderer ist, als in Hohen Neuendorf. Sie glaubt nicht, dass man von einer Halle auf eine andere Halle schließen könne. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.</p>			
6.	<p>Beratung und Empfehlung: Bebauungsplan Nr. 77 "Gewerbegebiet Orion - Erweiterung Süd" der Stadt Kremmen</p> <p>Herr Wießner verweist auf die Vorlage und erläutert das Ziel,</p>			

für Kleingewerbe Flächen anzusiedeln. Er zeigt auf, dass der Bedarf in der Stadt Kremmen vorhanden sei.
Die Fläche soll um 4,4 ha vergrößert werden, stellt Herr Brunner fest und merkt an, dass dies bereits vor einiger Zeit abgelehnt wurde. Weiterhin spricht er die Planungskosten an.
Herr Hagedorn informiert, dass der Landkreis vor 10 Jahren wegen Verfahrensmängel keine Genehmigung erteilt hat. Es ist eine Fläche ohne Planungsrecht.
Herr Brunner widerspricht und entgegnet, dass für diese Fläche ein B-Plan-Verfahren besteht.
Frau Dr. Gebauer bittet darum, dass die Verwaltung dies prüft und recherchiert. Der Grund, warum die Genehmigung nicht erteilt wurde, müsse ja in der Verwaltung vorliegen. Weiterhin fragt sie an, ob dieser angesprochene B-Plan zu Ende geführt werden kann, um Kosten zu sparen. Die Verwaltung sollte prüfen, was günstiger ist.

In der weiteren Diskussion zu dieser Thematik verlässt Herr Brunner um 19.50 Uhr die Sitzung, so dass nur noch vier Ausschussmitglieder anwesend sind.

Herr Förster spricht die Zuwegung an der L 170 an, die seiner Meinung nach nicht gegeben ist. Es sollte geprüft werden, ob an diesem derzeitigen Zustand eine Änderung erfolgen könne. Herr Schiprowski bestätigt diesen Hinweis. Die Zuwegung müsse von Beginn an mitbetrachtet werden.

Verschiedene Anwohner klagen über Lärmbelästigung, informiert Herr Kling und regt einen Schutzwall an.

Herr Hornemann macht darauf aufmerksam, dass es sich bei diesem Gebiet um ein Mischgebiet handelt. Wenn man dort ein Grundstück kauft, wisse man, dass sich dort auch Gewerbe befindet.

Die Verkehrszuwegung über die L 170 und der Immissionsschutz für den Kernbereich Orion sollen Berücksichtigung finden, fasst Herr Schlichting abschließend zusammen und lässt über den B-Plan Nr. 77 abstimmen.

Anzahl der Mitglieder: 5

davon anwesend: 4

Ja-Stimmen: 4

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Ausschuss gibt einstimmig die Empfehlung zur Beschlussfassung.

7.	<p>Beratung und Empfehlung: Radwegebau Kremmen - Linum (Antrag Fraktion Links und Grün)</p> <p>Herr Klein berichtet über das Arbeitstreffen der Projektinitiative „Radweg Kremmen-Linum“ und erläutert den Antrag der Fraktion Links und Grün. Der Bürgermeister soll beauftragt werden, mit dem Land Brandenburg bezüglich des Radwegebaus entlang der L162 und an der L16 von Kremmen/Orion bis zum Abzweig Flatow Verhandlungen aufzunehmen. Der Radweg stellt einen sinnvollen, direkten Lückenschluss dar, auch für den touristischen Radverkehr von Kremmen nach Linum.</p> <p>Herr Förster begrüßt diesen Antrag und berichtet, dass er seit Jahren für den Radweg an der L191 von Hohenbruch nach Sommerfeld kämpfe. Bisher wurde immer mitgeteilt, dass die Zuständigkeit beim Land liege. Jetzt heißt es, dass die Kommune einen Antrag an das Land Brandenburg stellen müsse. Er würde den Antrag der Fraktion Links und Grün um den Radweg von Hohenbruch nach Sommerfeld erweitern wollen.</p> <p>Herr Hornemann verteilt den Erweiterungsantrag der CDU-Fraktion, in dem es darum geht, den Radweg von Sommerfeld nach Hohenbruch entlang der L191 mit der höchsten Priorität in die Verhandlungen mit dem Land Brandenburg aufzunehmen. Für straßenbegleitende Fahrradwege an Landesstraßen sei das Land Brandenburg zuständig. Das regelt § 2 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Straßengesetzes.</p> <p>Herr Klein weist darauf hin, dass die Radinitiative „Radweg Kremmen-Linum“ bereits 4000 Unterschriften gesammelt hat. Er habe ein Problem mit der Formulierung des Erweiterungsantrages der CDU-Fraktion bezüglich der „höchsten Priorität“ für den Radweg von Sommerfeld nach Hohenbruch und lehnt Prioritätsfloskeln in diesem Erweiterungsantrag ab.</p> <p>Die Vertreter der Radinitiative Frau Munkwitz und Herr Wehner, informieren, dass über 1000 Unterschriften aus der Stadt Kremmen vorliegen.</p> <p>Herr Hornemann und Herr Berger vertreten den Standpunkt, dass zuerst die innerstädtischen Radwege realisiert werden sollten. Diese Radwege seien wichtiger, als der Radweg von Kremmen nach Linum. Für beide Vorhaben sind die Anträge durch die Kommune an die Landesbehörde zu stellen.</p> <p>Herr Förster stimmt dem zu. Die Kommune müsse aktiv werden und die Anträge stellen. Für ihn habe das höchste Priorität. Im Ortsbeirat Hohenbruch wurde mehrfach über den Radweg an der</p>			
----	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--

	<p>L191 von Hohenbruch nach Sommerfeld beraten und wenn es nötig sei, werde man im kommenden Jahr auch Unterschriften sammeln und eine Fahrraddemo durchführen.</p> <p>Herr Wehner und Frau Munkwitz informieren über den derzeitigen Sachstand. Frau Munkwitz berichtet, dass für die nächsten 10 Jahre 900 Mio € vom Land Brandenburg zur Verfügung gestellt werden. So viele Mittel wurden noch nie bereitgestellt und dieses Geld soll auch ausgegeben werden. Auch der Radweg von Ludwigsau nach Beetz müsse mit berücksichtigt werden. Frau Munkwitz teilt mit, dass sie noch nicht wisse, wie das mit der Finanzierung und der Antragstellung erfolgen soll. Derzeit beschäftigen sich Verkehrsplaner mit den Radwegen.</p> <p>Herr Tietz informiert, dass es im Land drei Prioritätenlisten gibt, eine davon heißt „Liste für weitere“ und dort steht der Radweg an der L 16 Linum-Flatow an vierter Stelle. Die Verwaltung sollte diesen Antrag unbedingt an das Land stellen. Er empfiehlt den Textzusatz „In diesem Zuge ist auch der Radweg Hohenbruch-Sommerfeld an der L191 umzusetzen“.</p> <p>Nach eingehender Diskussion sollen im Erweiterungsantrag der CDU-Fraktion die Worte „mit der höchsten Priorität“ gestrichen werden. Herr Schlichting lässt über den geänderten Erweiterungsantrag der CDU abstimmen:</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 5 davon anwesend: 4 Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p> <p>Abschließend erfolgt die Abstimmung über den Antrag der Fraktion Link und Grün und dem Erweiterungsantrag der CDU-Fraktion:</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 5 davon anwesend: 4 Ja-Stimmen: 0 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p> <p>Damit werden beide Anträge zur Beschlussfassung empfohlen.</p>			
8.	<p>Sonstiges Frau Lisa Sommer erkundigt sich über den Sachstand zum Kita-</p>			

Anbau. Herr Sylvester informiert, dass noch immer kein Zuwendungsbescheid vorliege.

Frau Sommer fragt weiterhin an, ob die Kinder im OT Staffelde die neuen Räumlichkeiten nutzen können. Herr Sylvester verneint dies und berichtet, dass die Betriebserlaubnis für diese Umnutzung noch nicht vorliege. Im Baugenehmigungsverfahren wurde das komplette Gebäude vom Keller bis zum Dach untersucht und verschiedene Dinge festgestellt, die verändert werden müssen. Dabei sind die neuesten Vorschriften zu beachten. Das führe zu Mehrkosten und Zeitverzug. Die Anforderungen liegen in der Verwaltung vor und können eingesehen werden, ergänzt Herr Wießner.

Frau Dr. Gebauer fragt an, ob es eine Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn Anbau Kita Kremmen gibt. Herr Wießner verneint.

Frau Dr. Gebauer bittet darum, dass die Abgeordneten über die Mehrkosten für die Umbaumaßnahmen in der Kita Staffelde informiert werden.

Herr Förster erkundigt sich, wer für den Winterdienst verantwortlich ist.

Herr Wießner teilt mit, dass für Landesstraßen der Landesbetrieb Straßenwesen und für unsere Straßen der Wirtschaftshof zuständig sei. Wenn es direkte Anfragen zum Winterdienst gibt, verweist Herr Wießner an den entsprechenden Mitarbeiter.

Weiterhin teilt Herr Förster mit, dass er bereits gemeldet hatte, dass in der Nauener Straße eine Straßenlampe nicht mehr leuchtet. Inzwischen sind drei Straßenlampen ausgefallen.

Frau Borchert äußert die Bitte, zukünftig Lagepläne usw. per Power-Point-Präsentation für die Bürger zur Verfügung zu stellen, damit diese nachvollziehen können, um welche Flächen es sich handelt.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Frau Dr. Gebauer und Herr Schlichting verabschieden im Namen der Ausschüsse und der Stadtverordnetenversammlung Frau Kotke, die zum Ende des Jahres in den Ruhestand geht mit Blumen und einem Präsent und wünschen ihr alles Gute.

Herr Schlichting beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.23 Uhr.

Anlage 1

Umweltbeirat Kremmen

An

Datum: 5.10.2019 Nummer: 06

Bauausschuss Stadtverordnetenversammlung Bürgermeister Ortsbeirat

Stellungnahme Anfrage Vorschlag

Betr.: **Baumpflege**

Das grüne Erscheinungsbild von Kremmen wird wesentlich durch den Bestand an großen Bäumen geprägt. Diese sind ein wichtiger positiver Standortfaktor bei der Weiterentwicklung des Wohnstandortes in Konkurrenz zu anderen Städten und Gemeinden.

Angesichts der zunehmenden Auswirkungen der Klimaveränderung wird es erforderlich, den Unterhaltungs- und Pflegeaufwand zur Steigerung der Vitalität der Bäume zu erhöhen. Es reicht nicht mehr aus, rein ordnungsbehördlich tätig zu werden und Bäume bei Gefahr für die Sicherheit zu fällen. Es muss bei Feststellung von Schäden frühzeitig eingegriffen werden, um möglichst viele und auch alte Bäume zu erhalten.

Zum Erhalt des grünen Erscheinungsbildes der Stadt muss diese sich um alle Bäume in der Stadt kümmern und sich auch für den Erhalt der privaten Bäume und des Straßenbegleitgrüns in anderer Trägerschaft einsetzen.

Vorschläge:

1. Ergänzung der regelmäßigen Baumschau aus Sicherheitsgründen um die Feststellung von Vitalitätsmerkmalen, um frühzeitig Schäden zu erkennen und Pflegenotwendigkeiten festzustellen.
2. Erstellung eines Pflege- und Unterhaltungsprogramms mit Festlegung von Dringlichkeiten.
3. Erstellung eines JahresBaumBerichtes, um über die Darstellung des Zu- und Abgangs insbesondere auch der großen Bäume den Gesamtbestand der städtischen Bäume zu steuern. Gleichzeitig soll er eine Information über den Abgang der Bäume im privaten Bereich und die Situation des Straßenbegleitgrüns in der Stadt geben.

4. Prüfung geeigneter Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen vor der Fällung insbesondere bei großen und alten städtischen Bäumen.
5. Forderung von Ausgleichsmaßnahmen bei Fällungen aus Sicherheitsgründen.
6. Angebot einer Beratung bei Fällanträgen Privater ergänzend zur Baumschutzsatzung insbesondere für stadtbildprägende große Bäume.
Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem zertifizierten Baumgutachter zur Feststellung von Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen mit dem Ziel der Erhaltung großer und alter Bäume im Stadtgebiet.
Kostenübernahme der Stadt für die Erstberatung für die Unterhaltung und Pflege als Angebot für Privateigentümer.
7. Bäume und Grün anderer Träger.
Feststellung von Schäden im Straßenbegleitgrün und Meldung an Träger.
Forderung von Neuanpflanzungen bei Lücken im Straßenbegleitgrün.
Unterstützung bei den Neuanpflanzungen von Alleen bei Profiländerung.
Forderung der Ersatzpflanzung bei abgängigem Straßenbegleitgrün im alten Profil, wenn keine Realisierbarkeit im neuen Profil.

Hartmut Rakow